



Jahresbericht 2025



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

ProSpecieRara

Hellgasse 1

5103 Wildegg

Telefon +41 61 545 99 11

www.prospecierara.ch

Spendenkonto

CH29 0900 0000 9000 1480 3



ProSpecieRara ist von der Zewo als gemeinnützig anerkannt.

Editorial	5
------------------	----------

BERICHT

Rares schützen	6
-----------------------	----------

Zugang sichern	8
-----------------------	----------

Nutzung fördern	10
------------------------	-----------

Wissen teilen	12
----------------------	-----------

Bearbeitete Projekte	14
-----------------------------	-----------

FINANZEN

Kommentar zur Jahresrechnung	15
-------------------------------------	-----------

In Kürze	16
-----------------	-----------

Bilanz	17
---------------	-----------

Betriebsrechnung	18
-------------------------	-----------

Revisionsbericht	19
-------------------------	-----------

ANHANG

Unsere grosszügigen Unterstützer:innen	20
---	-----------

Unsere Rassevereine	21
----------------------------	-----------

Organisation	22
---------------------	-----------



Editorial

Liebe Erhalter:innen, liebe Gönner:innen, liebe Spender:innen, liebe Sponsoren

Auch wenn wir uns bei ProSpecieRara mit traditionellen Sorten und lokalen Rassen beschäftigen, die in der Schweiz eine lange Geschichte haben, bedeutet das nicht, in der Vergangenheit stehen zu bleiben. Im Gegenteil: Unser Ziel ist es, mit und dank dieser Vielfalt die Zukunft auf den Äckern, in den Gärten und auf unseren Tellern aktiv mitzugestalten.

Ein anschauliches Beispiel für dieses Zusammenspiel von Vergangenheit und Zukunft ist die Gartenanlage an unserem neuen Hauptsitz, den wir im Februar bezogen haben. Sie wurde im 19. Jahrhundert nach englischem Vorbild entworfen und wird nun von uns behutsam an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Hier zeigen wir exemplarisch, wie sich wilde und kultivierte Biodiversität ergänzen und gemeinsam einen lebendigen Hotspot der Vielfalt bilden können.

Was wir am Hauptsitz im Kleinen erproben, wollen wir über Projekte auch in der Landwirtschaft und in verschiedenen Siedlungsräumen der Schweiz – etwa in Genf, Zürich oder Basel – in grösserem Massstab anstossen. Unser Ziel ist es, mithilfe der kultivierten Vielfalt die Biodiversität insgesamt zu stärken: nicht nur in Gärten und an den Rändern von Äckern und Feldern, sondern auch auf den produzierenden Flächen selbst. Wie dies konkret umgesetzt werden kann, zeigen wir im «Handbuch Biodiversität in der Landwirtschaft».

Damit mehr seltene Sorten und Rassen wieder genutzt werden, braucht es einen freien und möglichst einfachen Zugang zu dieser Vielfalt. ProSpecieRara setzt sich seit Jahren auf politischer Ebene dafür ein, dass genetische Ressourcen frei verfügbar bleiben. Trotz Unterstützung aus der Landwirtschaft stossen diese Anliegen auf starken Widerstand seitens der Saatgutindustrie. Patente behindern den Austausch genetischer Ressourcen – auch über Landesgrenzen hinweg. Das ist besonders problematisch in Zeiten des Klimawandels, in denen die Menschheit mehr denn je auf anpassungsfähige Nahrungspflanzen angewiesen ist.

Mit den Setzlings- und Saatgutmärkten hat ProSpecieRara gemeinsam mit ihren Produzentinnen und Produzenten gezeigt, dass es nach wie vor möglich ist, einem breiten Publikum eine grosse Sortenvielfalt zugänglich zu machen. Die Vergangenheit und Gegenwart zeigen aber auch, dass dieser Erfolg nicht selbstverständlich ist und wir im stetigen Austausch mit den Behörden und der Politik bleiben müssen, damit dies auch so bleibt.

Wir vom ProSpecieRara-Team danken Ihnen allen vielmals, dass Sie uns dabei weiterhin zahlreich und grosszügig unterstützen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres Jahresberichts 2025.

Es grüsst Sie herzlich Ihr



Béla Bartha
Geschäftsleiter
ProSpecieRara

BERICHT

Rares schützen

Wir bewahren und schützen die genetische und kulturhistorische Vielfalt, damit keine Sorte oder Rasse mehr verloren geht.



Vielfaltsgarten am neuen Hauptsitz

Im Rahmen des Umzugs des ProSpecieRara-Hauptsitzes von Basel nach Wildeggen war das Herzstück – die Samenbibliothek – von grösster Bedeutung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bzgl. Feuchtedruck in der neuen Anlage konnten die tausenden Saatgut-Tüten schliesslich sicher eingelagert werden. Auf dem Aussengelände des neuen Hauptsitzes entsteht nun ein Vielfaltsgarten, der die seltensten Stauden, Kräuter, Beeren, Wildobst und mehrjährige Gemüsesorten beherbergt. Die Beete rund ums Haus sind so gestaltet, dass sie als ästhetische Bepflanzungsbeispiele für weitere Gärten und zur Erhaltung der Sorten dienen. Sobald die Stauden gut zugelegt haben, werden wir interessierten Sortenhalter:innen direkt Pflanzmaterial abgeben.

Mehr Zuchtmuni für die Evolèner

Die Evolèner sind die am stärksten vom Aussterben bedrohte Schweizer Rinderrasse. Deshalb engagieren

wir uns mit verschiedenen Fördermassnahmen für ihre Erhaltung. Dazu zählt die Unterstützung der Aufzucht von Jungstieren, damit für den Natursprung ausreichend Zuchtstiere zur Verfügung stehen. Ebenso stellen wir sicher, dass jedes Jahr zwei neue Stiere abgesamt werden. So können auch Tierhalter:innen, die keine eigenen Stiere halten, auf genügend unterschiedliche Zuchtstiere zurückgreifen und ausserdem bleibt die genetische Vielfalt innerhalb der Rasse erhalten.

Wichtiger Schritt zur Rettung von Speierlingen

Der Speierling ist ein bei uns seltener Wildobstbaum, der in Wäldern und an Waldrändern vorkommt. Seine Früchte ähneln kleinen Birnen und werden zu Konfitüre, Mus oder Edelbrand verarbeitet. Vor gut vier Jahren hat ProSpecieRara begonnen, diese seltene genetische Ressource mit Unterstützung des Bundesamts für Landwirtschaft in der Deutschschweiz systematisch zu erfassen. Da sich die Früchte der einzelnen Bäume unterscheiden, haben wir – angelehnt an den Standort der Mutterbäume – verschiedene Sorten definiert. Im Berichtsjahr konnten erstmals Jungbäume der acht ausgewählten Sorten gepflanzt werden: insgesamt 50 Bäume an 25 Orten, darunter auch an unserem Hauptsitz und im Wildobstboretum in Dürrenäsch. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung und Verbreitung dieser besonderen Wildobstsorte gelungen.





Dunkle Biene: Privatsphäre in den Flitterwochen

Im Val Müstair setzt sich eine Gruppe engagierter Imker:innen für die Erhaltung der Dunklen Biene ein. Gerade für solche alpinen Regionen ist die einheimische Bienenrasse gut angepasst. Weil es aber auch andere Bienen im Tal hat, müssen die Imker:innen im Projekt stetig ihre Augen offenhalten, um Verkreuzungen zu erkennen. Deshalb unterstützen wir auf der abgeschiedenen Alp Sot den Betrieb einer sogenannten Belegstation: ein Bienenstand, von dem aus Drohnen von reinrassigen Dunklen Bienen fliegen und wohin junge Königinnen für ihren Hochzeitsflug gebracht werden können.

Strategie für Genfer Gemüsesorten

Im Kanton Genf ist die Strategie zur Erhaltung, Vermehrung und Förderung regionaler Gemüsesorten in ihr erstes Umsetzungsjahr gestartet. ProSpecieRara setzt sie gemeinsam mit dem kantonalen Landwirtschaftsamt, der Hochschule für Agronomie Hepia und dem regionalen Saatgutunternehmen Semences de Pays um. Zusammen dokumentieren wir die Geschichte der Genfer Sorten, bauen Sammlungen auf und führen genetische Analysen durch, um diese Sorten zu charakterisieren, zu unterscheiden und zu erhalten. Gleichzeitig wollen wir partizipative landwirtschaftliche Selektionsprojekte stärken und die Saatgutproduktion verbessern.

Tierzuchtverordnung: Einsatz für die Erhaltungszucht

Das Jahr 2025 endete mit einem schlechten Zeichen aus Bundesbern für die Erhaltungszucht. Die Totalrevision der Tierzuchtverordnung fordert für alle Rassen – auch für seltene Schweizer Rassen, deren Eigenschaften es

zu erhalten gilt – ein Zuchtprogramm zur genetischen Verbesserung und eine Zuchtwertschätzung (ein statistisches Verfahren zur Bewertung des züchterischen (Leistungs-)Wertes eines Tieres), damit Beiträge an Zuchtorganisationen fließen. Die Beiträge sinken und der Aufwand steigt. Trotz unserer Kritik in der Vernehmlassung, einer Aussprache mit dem Bundesamt für Landwirtschaft und einer Interpellation von Stiftungsrätin und Ständerätin Maya Graf verabschiedete der Bundesrat die Verordnung im Oktober. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass die genetische Vielfalt von Nutztieren als gleichwertiges Zuchtziel anerkannt und die Aufwände für die Erhaltungszucht angemessen vergütet werden.

Samenvermehrung im ProSpecieRara-Netzwerk

500 Menschen haben im Jahr 2025 in ihren privaten Gärten ehrenamtlich ProSpecieRara-Sorten vermehrt und von ebenso vielen Sorten Saatgut an die Samenbibliothek zurückgeschickt. Zusätzlich wurden auf von ProSpecieRara betreuten Flächen der Samengärtnerei in Wildeggen/AG, an den ProSpecieRara-Standorten in Genf und San Pietro, in den Schaugärten (Schloss Wildeggen und Merian Gärten Basel) sowie in der Stadtgärtnerei Zürich total 184 Sorten zur Vermehrung angebaut. Davon vermehrte ProSpecieRara im Auftrag des Bundes 18 Gemüsesorten für die Schweizerische Genbank in Nyon/VD. Rund 36% der insgesamt 1887 Sorten der Samenbibliothek wurden 2025 somit angebaut und vermehrt.

Partizipative Sortenverbesserung

Der Rettich 'Gournay' war vor hundert Jahren in der Schweiz verbreitet, geriet dann aber in Vergessenheit – unter anderem wegen unerwünschter Seitenwurzeln. Nach einem ersten Selektionsschritt im Jahr 2023 verglichen im letzten Jahr 55 Gärtner:innen und Gemüsebetriebe 'Gournay' mit ähnlichen Sorten und schickten im Herbst die schönsten Exemplare an die Samengärtnerei in Wildeggen. Erste Ergebnisse zeigten bereits deutliche Fortschritte. An der Homogenität des Rettichs muss jedoch noch gearbeitet werden: Auf die weitere Verbesserung nach der Samenvermehrung der ausgewählten «Elite-Rettiche» dürfen wir darum gespannt sein. Das Projekt wird vom Bundesamt für Landwirtschaft (NAP-PGREL) und dem EU-Projekt «Liveseeding» unterstützt.

BERICHT

Zugang sichern

Alle haben Zugang zur Biodiversität. Faire Rahmenbedingungen bieten viele Möglichkeiten der freien Verwendung.

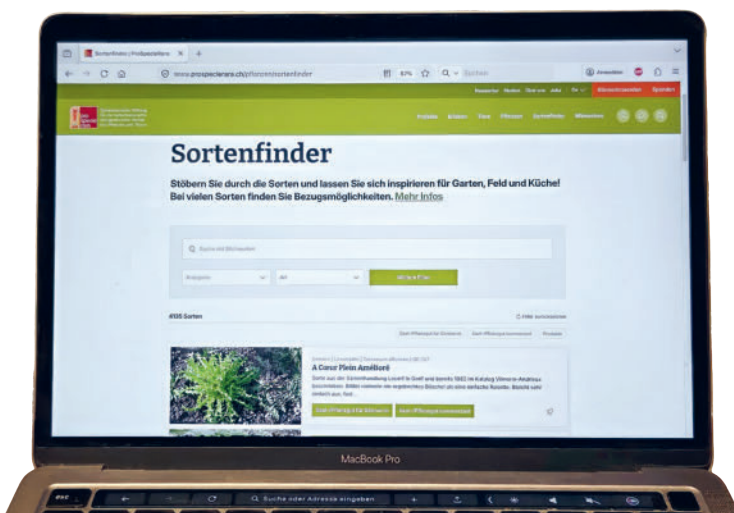


Wenn Küken zu Junghennen und -güggeln werden

Menschen, die sich für die Erhaltung gefährdeter Hühnerassen engagieren möchten, scheitern oft daran, dass es zu wenig Junghennen und -hähne gibt. Mit dem Ausbrüten von Eiern und der Aufzucht auf unserem Projekthof «Tannenberg» in Weggis sowie an unserem Hauptsitz in Wildegg sorgen wir dafür, dass mehr Jungtiere vermittelt werden können. So entstehen zusätzliche Zuchtgruppen, in denen Appenzeller Barthuhn, Appenzeller Spitzhaube und andere Rassen abgesichert und vermehrt werden können.

Zugänglichkeit zu Sorten vereinfacht

Die Website von ProSpecieRara präsentiert sich im neuen Design und bietet neben frischem Aussehen auch praktischen Mehrwert. So erleichtern im Sortenfinder zahlreiche neue Filter die gezielte Suche. Neu lassen sich dort auch Produkte der Liebingsorte entdecken und direkt bei den Produzent:innen bestellen – von Früchten und Säften bis zu Eingemachtem. Auch die Karte der Vielfalt wurde weiterentwickelt: Sie ermöglicht, Betriebe in der Nähe oder Züchter:innen bestimmter Rassen gezielt zu finden und macht den breiten Einsatz des ProSpecieRara-Netzwerks in der ganzen Schweiz sichtbar. Das Projekt wurde durch die Unterstützung vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit sowie der Hauser-Stiftung ermöglicht.





Zugang offenhalten – keine Patente auf Saatgut!

Dank des Engagements von ProSpecieRara und ihrer Stiftungsrätin und Ständerätin Maya Graf hat das Parlament 2022 eine Motion zur Erhöhung der Transparenz bei Patenten überwiesen. Der Bundesrat arbeitet derzeit an der entsprechenden Gesetzesrevision. 2025 stand ProSpecieRara dazu in regem Austausch mit den zuständigen Ämtern und Partnerorganisationen. Auf europäischer Ebene engagiert sich ProSpecieRara in der Koalition «No Patents on Seeds» gegen die missbräuchliche Erteilung von Patenten. Gemeinsam mit 40 Organisationen und Züchtungsunternehmen reichten wir beim Europäischen Patentamt Einspruch gegen ein Patent ein, das Tomaten mit natürlicher Virusresistenz als «technische Erfindung» beansprucht.

Edelreiser rarer Sorten

2025 nutzten 34 Gönner:innen erstmals die neue Möglichkeit, Edelreiser aus dem ProSpecieRara-Edelreiserschnittgarten über den Sortenfinder zu bestellen. Dabei wurden Reiser von 78 verschiedenen Sorten bezogen. Das Angebot stösst auf zunehmendes Interesse und wird weiter ausgebaut: Über den Sortenfinder-Filter «Saat-/Pflanzgut» und die Auswahl «Edelreis» werden die rund 400 Obstsorten ersichtlich, die aktuell auf diesem Weg bestellt werden können.

Internationale Verhandlungen gescheitert, Bemühungen gehen weiter

Weltweit wird der Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen in Genbanken mit dem Standardvertrag des FAO-Saatgutvertrages geregelt. Auch ProSpecieRara

verwendet diesen Vertrag, wenn Züchter oder andere Saatgutbanken Zugang zu Saatgut oder Pflanzmaterial von ProSpecieRara-Sorten wollen. ProSpecieRara war als Vertreterin der globalen Zivilgesellschaft über Jahre Mitglied einer internationalen Arbeitsgruppe, um den Standardvertrag zu überarbeiten. Im November 2025 konnten sich die 155 Vertragsstaaten zu keinem Konsens durchringen und die Reform scheiterte. Somit wird der Standardvertrag auch in Zukunft keine Gelder für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Kulturpflanzenvielfalt generieren. Unabhängig von diesem Reformprozess hat ProSpecieRara die FAO in einem Brief auf Patente von fünf Firmen aufmerksam gemacht, die natürliche Eigenschaften beanspruchen und somit den Standardvertrag verletzen, da sie den Zugang zu Genbankmaterial einschränken. Die FAO hat daraufhin ein Streitbeilegungsverfahren mit den beteiligten Firmen eingeleitet. Wir bleiben dran.

Kartoffelkanäle erweitern

Die raren Pflanzkartoffeln aus den ProSpecieRara-Sammlungen in Flawil/SG und Arosa/GR sind seit über 20 Jahren über den Sortenfinder (für Gönner:innen), an ProSpecieRara-Setzlingsmärkten und bei Jumbo erhältlich. In den letzten zehn Jahren kamen zudem verschiedene Wiederverkäufer wie Gärtnereien und Online-Saatguthändler hinzu. So sind die schmackhaften Kartoffelsorten heute auch für Gärtner:innen ausserhalb des ProSpecieRara-Netzwerks zugänglich. Damit die Nachfrage langfristig gedeckt werden kann, werden Vermehrungsaufträge an zwei Bio-Betriebe in Flawil und Stierva/GR vergeben. Von letzterem konnten 2025 erstmals Knollen in Pflanzenpass-Qualität angeboten werden – eine wichtige Voraussetzung, um Pflanzkartoffeln versenden oder an Gewerbebetriebe verkaufen zu können.

BERICHT

Nutzung fördern

Die seltenen Sorten und Rassen werden auf vielfältige Weise genutzt und sind deshalb nachhaltig abgesichert.

Agrobiodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen

Die Förderung von Wildpflanzen und -tieren auf landwirtschaftlichen Flächen wird seit den 1990er-Jahren durch die öffentliche Hand unterstützt, meist auf separat definierten Flächen. Die Biodiversität von Kulturpflanzen und Nutztierassen wird dabei bisher kaum berücksichtigt, obwohl sie auch in Produktionsflächen wirksam sein könnte. ProSpecieRara bringt diese Vielfalt mit Unterstützung des Bundesamts für Landwirtschaft verstärkt auf zwei Agrobiodiversitätsplattformen ein. Seit dem Berichtsjahr wirken wir aktiv auf www.agrinatur.ch mit und beteiligen uns an der Neuauflage des *Handbuchs Biodiversität für die Landwirtschaft*. Beide Plattformen werden von Landwirt:innen, Naturschutzfachleuten und Berufsschullehrer:innen rege genutzt.



Essbare Zierpflanzen

Die insektenfreundlichen Saatgutmischungen mit attraktiven ProSpecieRara-Sorten sind ein grosser Erfolg. 2025 wurden neue Mischungen getestet, darunter eine rote

Variante sowie zwei mit essbaren Zierpflanzen und Kräutern. Neben ihrer optischen Attraktivität bieten diese Mischungen Blüten und Blätter für die Kulinarik. Das Nahrungsangebot auf ausgewählten ProSpecieRara-Zierpflanzen kann den einheimischen Wildarten im Garten eine wertvolle Ergänzung bieten. Die Saatgutmischungen sind bei Jumbo sowie Sativa Rheinau AG erhältlich.

Nutzung der Vielfalt stärken

Um die Nutzung seltener Sorten zu fördern, müssen diese für eine breite Bevölkerung zugänglich sein. Eine wichtige Rolle spielen dabei die ProSpecieRara-Setzlingsmärkte: Sie bieten kleinen und mittleren Gärtnerei- und Landwirtschaftsbetrieben eine Plattform, um Jungpflanzen alter Sorten anzubieten. Trotz teils widriger Wetterbedingungen blieben die Besucherzahlen auch 2025 hoch. Angesichts gestiegener Produktionskosten hat ProSpecieRara die Marktgebühren für Anbieter gesenkt, um die Setzlingspreise möglichst stabil zu halten. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen wollen wir durch Akquisition von Drittmitteln/Sponsoring ausgleichen. In der Romandie wurde das Netz der Setzlingsmärkte in den letzten Jahren deutlich ausgebaut; neben den Frühlingmärkten stiessen auch neue Herbst-Setzlingsmärkte auf Interesse. Der traditionelle Setzlingsmarkt im Parco Ciani in Lugano fand ebenfalls wieder statt. Weitere Veranstaltungen wie die Ausstellung «Poussins d'avril» in der Maison de la Rivière sowie eine Ausstellung zur Rinderrasse Evolénarde in Evolène boten zusätzliche Gelegenheiten, bedrohte Nutztierassen und Kulturpflanzen einem breiten Publikum näherzubringen.





'Bondola' und 'Bondoletta': Klonselektion im Fokus

ProSpecieRara setzt sich für die Nutzung der historischen Südschweizer Rebsorten 'Bondola' und 'Bondoletta' ein. Reben werden vegetativ vermehrt, sodass jede Pflanze genetisch identisch ist; im Laufe der Zeit können jedoch durch spontane Mutationen unterschiedliche Klone entstehen – Pflanzen derselben Sorte mit leicht abweichenden Eigenschaften.

Im Projekt «Identifikation der Klone von 'Bondola' und 'Bondoletta'» wurden die interessantesten Klone ausgewählt und vermehrt, anschliessend phytosanitären Kontrollen unterzogen und aus den gesunden Pflanzen wurden neue Edelreiser gewonnen. Diese sind nun bereit, im neuen Versuchsrebeberg auf dem Castelgrande in Bellinzona gepflanzt zu werden, damit Winzer:innen künftig wieder auf mehr und qualitativ geprüfetes Pflanzmaterial zugreifen können.

ProSpecieRara-Tafelbirnen für den Grosshandel

Die grosse Vielfalt historischer Birnensorten ist im Handel mit nur wenigen Sorten kaum erlebbar. ProSpecieRara hat deshalb in den letzten Jahren zusammen mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) – unterstützt durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit – 34 Sorten degustiert und erste Lagerungsversuche durchgeführt. Der Fokus liegt auf lagerfähigen Birnen, da hierfür der grösste Bedarf besteht. Rund 20 Sorten erscheinen für den Grosshandel interessant. Aktuell werden acht lagerfähige Sorten vertieft untersucht, deren Früchte aus modernen Produktionsverfahren stammen. Erstmals kommen dabei Mat-Tiempo-Paloxen zum Einsatz – Kisten, die die Lagerbedingungen unter kontrollierter Atmosphäre simulieren.



Manifest für mehr Anbauvielfalt

Im Rahmen des EU-Projekts LiveSeeding war ProSpecieRara an der Erstellung des Manifests von Granollers beteiligt, das die Förderung der Kulturpflanzenvielfalt in europäischen Gemeinden zum Ziel hat. Forschende, Züchter:innen und Fachleute diskutierten vor Ort Strategien, wie lokale Ernährungspolitik Vielfalt unterstützen kann. Die Schweiz wurde durch ProSpecieRara und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) vertreten, die die Bedeutung regionaler Strukturen für Züchtung und Saatgutproduktion hervorhoben. Das Manifest markiert einen wichtigen Schritt, um lokale Initiativen wie das Genfer Projekt zur Erhaltung heimischer Gemüsesorten sichtbarer zu machen und in anderen Städten zu fördern.

Nutzungspotenzial von seltenen Gemüsesorten prüfen

ProSpecieRara hat 2025 das Wissen über zahlreiche rare Gemüsesorten vertieft, darunter viele Mais-, Zwiebel-, Patisson- und Kohlsorten. Auf Feldern und Praxisbetrieben wurden rund 70 Sorten beobachtet, sensorisch beurteilt und dokumentiert, in agronomischen Versuchen geprüft und unter unterschiedlichen Anbau- und Vermarktungsbedingungen erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen sollen Empfehlungen für den Einsatz in verschiedenen Nischen ermöglichen – eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich ProSpecieRara seit mehreren Jahren widmet.

BERICHT

Wissen teilen

Alles Wissenswerte vom Handwerk Samenbau bis zur Kükenaufzucht wird gesammelt und weitergegeben.



Offene Beerensammlung: Vielfalt entdecken und degustieren

Von Mai bis Juli öffnete ProSpecieRara jeweils am Samstagmorgen die Nationale Beerensammlung in Riehen/BS für interessierte Besucher:innen. Unter fachkundiger Führung unseres Beerenexperten konnten sie die beeindruckende Vielfalt historischer Beerensorten entdecken – von schwarzen Himbeeren über rosa Johannisbeeren bis zu weissen Erdbeeren – und die grossen geschmacklichen Unterschiede gleich degustieren. Besuche weckten bei vielen das Interesse an der Beerenvielfalt: Nicht selten reisten Besucher:innen mehr als einmal an – aus allen Landesteilen der Schweiz und dem grenznahen Ausland. Die Tage der offenen Beerensammlung werden durch die Unterstützung der Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung ermöglicht.

Bildungsangebote am neuen Hauptsitz

Unser neuer Hauptsitz in Wildegg bündelt Samengärtnerei, Samenbibliothek, Sichtung- und Experimentierfelder sowie den Schaugarten des Schlosses und

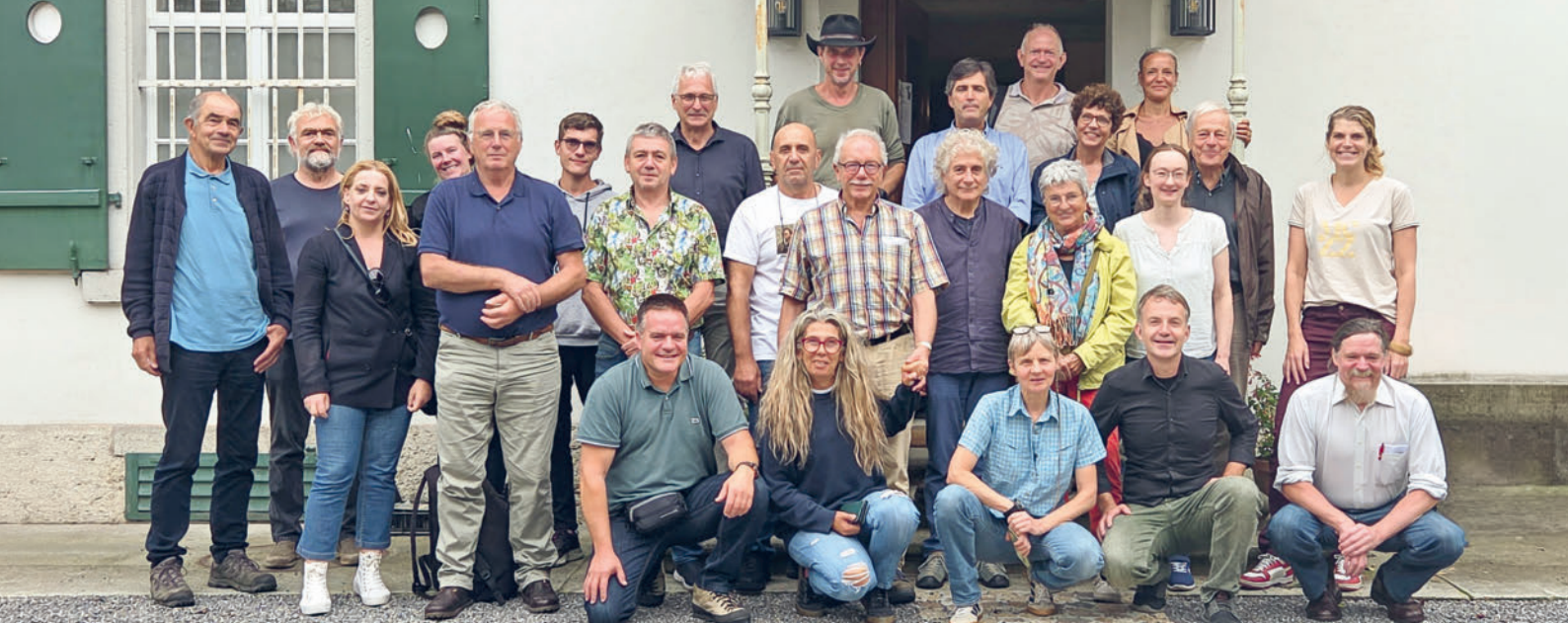
ermöglicht so ein ganzheitliches Bild unserer Arbeit. Dies bereichert Führungen und Kurse, da Inhalte direkt vor Ort gezeigt werden können. Pflanzungen lassen sich gezielt für Bildungszwecke anlegen, etwa in eigens dafür eingerichteten Versuchsbeeten. Zudem konnte 2025 unser neuer Kursraum in Betrieb genommen werden, der Kursteilnehmer:innen und Mitarbeitenden einen idealen, gut ausgestatteten Lernort bietet.

Einblick in die Pflanzenzüchtung

Dieses Jahr konnten wir unseren Sortenerhalter:innen im Rahmen des Fachtages Samenbau einen inspirierenden Einblick in die Sortenzüchtung durch Stefan Griesser von der Pflanzenzüchtungsfirma Varietas bieten. Er zeigte seine Tomaten- und Kartoffelzüchtung und eine unglaubliche Vielfalt an Arten und Varietäten, die den meisten von uns bisher unbekannt waren. Am Beispiel dieser kleinen Züchtungsfirma wurde klar, wie wichtig es ist, den bestehenden Genpool zu bewahren und so die Grundlage für die Entstehung von Neuem zu schaffen.

Internationale Vernetzung für die Vielfalt

Den Austausch mit europäischen Erhaltungsorganisationen pflegte ProSpecieRara auch 2025 über das Netzwerk «Let's Liberate Diversity» (NGOs im Pflanzenbereich), in dessen Vorstand unsere Stiftung vertreten ist. Ein Höhepunkt war das jährliche Forum des Netzwerks in Luxemburg, bei dem Strategien zur Förderung der Kulturpflanzenvielfalt diskutiert wurden. Im September war ProSpecieRara zudem Gastgeberin des Jahrestreffens des internationalen SAVE-Netzwerks (NGOs im Tierbereich) am neuen Hauptsitz in Wildegg. Neben fachlichem Austausch standen Besuche von



SAVE-Netzwerk (NGOs im Tierbereich)

Betrieben mit ProSpecieRara-Nutztierassen sowie dem Projekthof Tannenberg auf dem Programm. Das Treffen bot Gelegenheit, die Arbeit der Stiftung vor Ort kennenzulernen und gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung des Netzwerks zu beraten.

Der Sortenfinder – ein vielseitig nutzbares Instrument

Der Sortenfinder von ProSpecieRara ermöglicht die gezielte Suche in über 4'100 Sorten und wird kontinuierlich erweitert, um sein Potenzial noch besser nutzbar zu machen. Dank Unterstützung des Bundesamts für Landwirtschaft lassen sich nun auch Sorten mit regionalem oder kulturhistorischem Bezug abfragen. Dies eröffnet grosse Möglichkeiten zur lokalen Identifizierung mit dem kulturhistorischen Erbe. Damit wird der Sortenfinder zu einem wichtigen Werkzeug, um die kultivierte Biodiversität zu fördern – sowohl für Privatpersonen als auch für Behörden, Kommissionen und Fachleute.

Kurse – ständig in Weiterentwicklung

ProSpecieRara hat 2025 ein breites Spektrum an Kursen angeboten und bestehende Angebote weiterentwickelt. Rund 630 Teilnehmende haben die insgesamt 37 ProSpecieRara-Kurse besucht.

Ein Schwerpunkt war die Überarbeitung des «Samenbaukurses intensiv», der praxisnah gestaltet und besser über das Jahr verteilt wurde. In der Südschweiz konnten Einsteiger:innen beim Samenbaukurs erste Erfahrungen sammeln, beim Dreschtag in San Pietro praktisch üben und beim Kükenaufzuchtkurs Jungtiere bestellen.

Gut besucht waren auch Kurse zur Haltung von Schafen, Ziegen und Geflügel. In der Romandie und Deutschschweiz fanden zudem Workshops zur Saatgutgewinnung in Bibliotheken (mit Saatgutabteilung) statt. ProSpecieRara war ausserdem an der Foire aux Sciences der HEP Lausanne beteiligt, wo Lehrpersonen interaktive Workshops und Materialien kennenlernen konnten, um Biodiversität in den Unterricht einzubinden.

Austausch mit Genuss – Rotkohlsorten an der Vernetzungswerkstatt

Total 20 Personen aus Landwirtschaft und Gastronomie und weitere Interessierte trafen sich im Herbst in Zürich, um verschiedene Rotkohlsorten zu degustieren, agronomische und kulinarische Erfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Besonders spannend waren Beobachtungen zum Einfluss von Standort und Terroir auf den Geschmack, die unsere These stützen, dass bestimmte Sorten jeweils unter spezifischen Standortbedingungen ihr volles Aroma entfalten.

Das Projekt wird unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für pflanzengenetische Ressourcen in Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL).





FINANZEN

Kommentar zur Jahresrechnung

Für das Jahr 2025 können wir ein erfreuliches Betriebsergebnis vorweisen, das dank zwei grosszügigen Legaten zustande kam. Ende Februar haben wir den neuen Hauptsitz in Wildegg AG bezogen. Dabei hielten wir das vom Stiftungsrat vorgegebene Investitionsdach sowie die budgetierten Betriebskosten ein.

2025 erzielten wir einen Ertrag von CHF 4,99 Mio. (Vorjahr: CHF 4,57 Mio.). Die nicht zweckgebundenen Spendeneinnahmen durch unsere rara-Mailings und die Spenden-Webseite betragen CHF 1,55 Mio. (Vorjahr: CHF 1,22 Mio.). Auch bei den zweckgebundenen Zuwendungen von CHF 1,86 Mio. (Vorjahr: CHF 1,68 Mio.) resultierte ein erfreuliches Plus gegenüber 2024. Die Geldflussrechnung 2025 weist einen positiven Cash-flow von CHF 207'666.– (Vorjahr: CHF 134'460.–) aus.

Für den Umbau des Hauptsitzes in Wildegg konnten wir 2025 weitere CHF 269'840.– an «Zuwendungen der öffentlichen Hand» sammeln. Damit wuchs diese Position über die zwei vergangenen Jahre auf CHF 961'083.– an. Nach einer ersten, künftig jährlich stattfindenden Auflösung von CHF 25'557.– werden davon in der Bilanz CHF 961'083.– als «passive Rechnungsabgrenzung öffentliche Hand» ausgewiesen. Über eine Abschreibungsdauer von 40 Jahren werden diese CHF 25'557.– jeweils mit den Abschreibungen für das Gebäude von CHF 74'156.– verrechnet, was eine jährliche Nettoabschreibung von CHF 48'599.– ergibt. Zur Finanzierung des Hauptsitzes kann festgehalten werden, dass wir das vom Stiftungsrat festgelegte Finanzierungsdach aus dem Stiftungskapital im Umfang von CHF 1,5 Mio. eingehalten haben.

Dank eines Telefonfundraisings konnten wir die Anzahl der Gönner:innen und Spender:innen bei 12'832 (Vorjahr: 12'549) halten. Dies zeigt, dass es auch in Zukunft zusätzliche Anstrengungen brauchen wird, damit die Anzahl Unterstützer:innen gehalten und nach Möglichkeit erhöht werden kann. Das in der Betriebsrechnung ausgewiesene positive Betriebsergebnis von CHF 140'641.– ist auf ein zusätzliches Projekt und zwei Legate zurückzuführen. Damit erreichen wir gegenüber dem Budget 2025 (CHF –185'000.–) ein deutlich besseres Ergebnis. Nach einem Jahr Betrieb am neuen Hauptsitz stellen wir fest, dass die Betriebskosten

dank den guten Zinsbedingungen und trotz höheren Energie- und Reinigungskosten im budgetierten Rahmen von CHF 190'000.– inkl. Abschreibungen bleiben. 2025 wurden die Fonds durch Projektarbeiten mit CHF 1,80 Mio. belastet und über projektgebundene Mittel mit CHF 1,86 Mio. gespiesen. Dabei erhöhte sich das Fondskapital per 31.12.2025 um CHF 55'243.– auf CHF 900'934.– und das Organisationskapital wurde 2025 um CHF 158'936.– erhöht. Zusammen mit der Veränderung des gebundenen Kapitals erhöhte sich damit der Endbestand per 31.12.2025 auf CHF 6,31 Mio. (2024: CHF 6,09 Mio.).

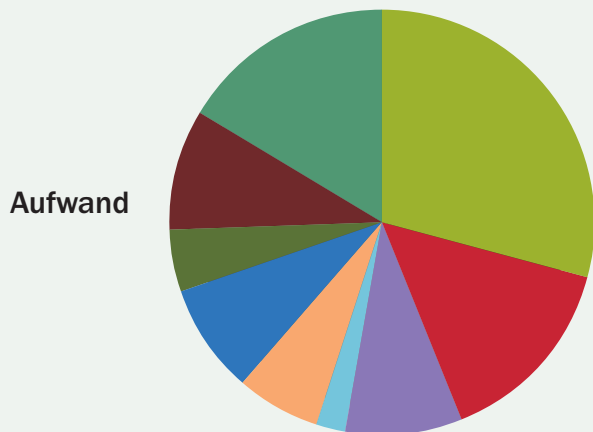
Der Personalaufwand 2025 von CHF 2,76 Mio. nahm gegenüber 2024 (CHF 2,45 Mio.) deutlich zu. Dies aufgrund der nun nicht mehr vakanten Tierprojektleiter:innen-Stelle und vier zusätzlichen Gärtner:innen-Stellen, von denen jedoch lediglich eine 80%-Stelle neu geschaffen wurde.

Per 2025 wurden zwei neue Stellen geschaffen, die über das finanzierte Mandat für den Unterhalt des Nutz- und Lustgartens des Schlosses Wildegg gedeckt sind. Eine weitere Stelle konnten wir von einer Mandatsstelle in eine Festanstellung umwandeln.



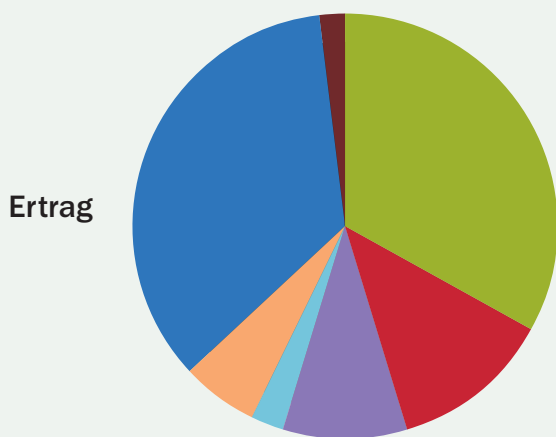
FINANZEN

In Kürze



- 30% Pflanzenprojekte
- 15% Tierprojekte
- 9% Vermarktung
- 2% Bildung
- 6% (Saatgut-)Politik
- 8% Kampagnen, Ausstellungen, PR
- 5% Dienstleistungen
- 9% Fundraising
- 16% Übriger administrativer Aufwand

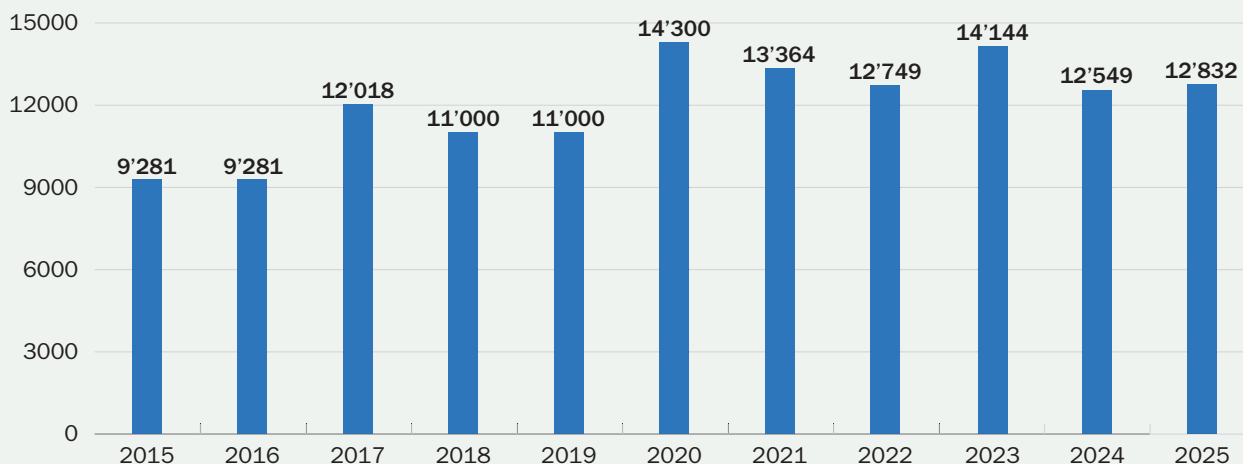
Total Aufwand: CHF 4'848'179



- 33% Pflanzenprojekte
- 12% Tierprojekte
- 9% Vermarktung
- 3% Bildung
- 6% Ausland & Politik
- 35% Freie Spenden & Legate
- 2% Übriger Ertrag

Total Ertrag: CHF 4'988'820

Anzahl Gönner:innen & Spender:innen



Das Geschäftsjahr beginnt am 1.1.2025 und endet am 31.12.2025.



ProSpecieRara ist von der Zewo als gemeinnützig anerkannt.

FINANZEN

Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'232'621.43	1'651'169.08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352'489.45	751'526.25
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	27'898.86	57'600.56
Vorräte	37'568.93	21'477.81
Aktive Rechnungsabgrenzungen	215'387.80	21'943.99
Umlaufvermögen	1'865'966.47	2'503'717.69
Sachanlagen		
– Einrichtung, Infrastruktur	23'783.45	9'184.98
– EDV-Anlagen	45'346.13	42'779.40
– Werkzeuge und Geräte	568.96	1'034.47
– Immobilien	5'901'456.65	4'667'022.29
Finanzanlagen		
– Wertschriften	1'913'119.79	2'331'214.75
– Beteiligung Deutschland	19'745.50	19'745.50
Anlagevermögen	7'904'020.48	7'070'981.39
Total Aktiven	9'769'986.95	9'574'699.08
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240'819.95	681'017.00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
– gegenüber Dritten	4'466.32	24'140.32
– gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	25'788.30	0.00
Rückstellungen Löhne	66'292.65	45'606.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	234'220.70	83'999.09
Kurzfristige Verbindlichkeiten	571'587.92	834'762.41
Hypothek Liegenschaft San Antonino (verzinslich)	130'000.00	130'000.00
Hypothek Liegenschaft Felsberg (verzinslich)	1'600'000.00	1'600'000.00
Darlehen Erwerb Liegenschaft Felsberg (verzinslich)	200'000.00	200'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung (öffentliche Hand)	961'083.90	716'800.00
Langfristige Verbindlichkeiten	2'891'083.90	2'646'800.00
Verbindlichkeiten	3'462'671.82	3'481'562.41
Fondskapital	900'934.85	845'692.46
Grundkapital	210'000.00	210'000.00
Gebundenes Kapital	660'353.65	678'213.43
Freies Kapital	4'536'026.63	4'359'230.78
Organisationskapital	5'406'380.28	5'247'444.21
Total Passiven	9'769'986.95	9'574'699.08

FINANZEN

Betriebsrechnung

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen mit Zweckbindung	1'857'795.35	1'682'946.93
Erhaltene Zuwendungen ohne Zweckbindung	1'553'997.74	1'216'162.89
Beiträge der öffentlichen Hand	466'147.19	423'302.32
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'112'635.73	1'258'828.49
Erlösminderungen	-1'755.43	-6'521.28
Total Ertrag	4'988'820.58	4'574'719.35
Personalaufwand	-2'760'910.57	-2'451'649.66
Sachaufwand	-2'009'507.89	-1'948'928.21
– Aufwand für bezogene Dienstleistungen	-1'465'599.65	-1'439'008.62
– Raumaufwendungen	-65'686.72	-129'870.44
– Materialaufwand	-72'711.53	-69'742.96
– Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-60'741.81	-24'349.23
– Fahrzeug- und Transportaufwand	-48'215.27	-37'903.47
– Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-4'381.50	-3'753.15
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-193'326.21	-179'721.99
– Werbeaufwand	0.00	-369.92
– Diverser Sachaufwand Nebenbetriebe	-98'845.20	-64'208.43
Abschreibungen	-77'760.86	-24'051.67
Total Aufwand	-4'848'179.32	-4'424'629.54
Betriebsergebnis	140'641.26	150'089.81
Finanzergebnis	75'754.53	247'499.45
– Finanzaufwand	-55'536.53	-31'555.85
– Finanzertrag	131'291.06	279'055.30
Betriebsfremdes Ergebnis	2'271.97	-37'693.40
Ausserordentliches Ergebnis	-4'489.30	1'784.85
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	214'178.46	361'680.71
Veränderung des Fondskapitals (inkl. interne Transfers)	-55'242.39	-255'257.39
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	158'936.07	106'423.32
Veränderung des Organisationskapitals	-158'936.07	-106'423.32
– Zuweisung gebundenes Kapital (inkl. interne Transfers)	-226'303.24	-227'653.00
– Verwendung gebundenes Kapital	244'163.02	121'229.68
– Verwendung/Zuweisung Freies Kapital	-176'795.85	0.00

FINANZEN

Revisionsbericht zur vollständigen Jahresrechnung

Bei der auf den Seiten 17 und 18 dargestellten Bilanz und Betriebsrechnung handelt es sich um einen Auszug und somit um eine gekürzte Fassung der ProSpecieRara-Jahresrechnung 2025. Die komplette Jahresrechnung 2025 wurde von der thv AG geprüft.

Die vollständige Jahresrechnung kann unter prospecierara.ch/jahresrechnung heruntergeladen oder bestellt werden: Telefon 061 545 99 11 oder info@prospecierara.ch



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
ProSpecieRara
5103 Wildegg

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der ProSpecieRara für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 4. Mai 2026

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michael Kurz
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Wirtschaftsprüfer

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)



ANHANG

Unsere grosszügigen Unterstützer:innen

Herzlichen Dank allen institutionellen sowie privaten Gönner:innen und Spender:innen, die die Arbeit von ProSpecieRara 2025 finanziell besonders grosszügig unterstützt haben.

Sponsoren & institutionelle Spender

Accordeos Stiftung
 Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung
 Bundesamt für Landwirtschaft BLW
 Carl Weber Recoullé-Stiftung
 Citta di Lugano
 Commune du Grand-Saconnex
 Coop Fonds für Nachhaltigkeit
 Dätwyler Stiftung
 Ernst Göhner Stiftung
 Hamasil Stiftung
 Hauser-Stiftung
 Karuna Charity GmbH
 Largescalestudios
 Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung
 Municipio di Stabio
 Reiner Stiftung
 Service Agenda 21
 Stadtmarketing Zofingen
 Stiftung Salud y Vida
 Stihl AG
 Swisslos-Fonds Kanton Zürich
 UK Online Giving Foundation
 Ville de Genève

Firmenspenden

ADVANIS AG
 Agrovision Burgrain AG
 Andermatt Biogarten AG
 BAABUK Suisse
 Concours Hippique de Genève (CHI)
 Ernst + Co Inh. Geiger + Bauknecht
 Faessler AG, Spitalkleiderfabrik
 Haupt + Studer AG
 Holzofenbäckerei Jeuss
 Istituto scolastico Coldrerio
 Marinitri AG
 Ringier AG
 Symrise AG
 Utz Familienholding AG
 WISE Sàrl

Private Spender:innen

Corona Banky
 Patrick Bill
 Noëlle Blancpain
 Ruth Boner
 Pavel und Sabine Broz
 Daniel Brunner
 Danielle Louise Coquoz
 Regula Dickenmann
 Sabina Dörig
 Alex Durrer

Isabelle Flückiger
 Anne-Marie Frey
 Sabine Fritsche
 Claudia Furgler
 Stephan Ganther
 Michael Grabherr
 Benno Good
 Laura Guggisberg
 Corinne Haffter Schaffner
 Martin und Marianne Haefner
 Joel Hofer
 Dieter und Sabine Horlacher
 Rebekka Horlacher
 Dorothy Hörler
 Piero & Christiane Hug
 Marco Invernizzi
 Marcel Kaeser
 Max Kaufmann
 Christoph Locher
 Verena Lienhard-Isler
 Torsten Marek
 Stefanie Meier
 Ingeborg & Markus Meier (-Kälin)
 Olivier & Monique Neyroud-Moret
 Roger Nobs
 Frédéric Nobs
 Delphine Oltramare
 Alyssa Person
 Ursula Piffaretti
 Urs Pfander
 Christine Prohaska
 Bastian Rast
 Julian Randall
 Lorenz Reinhart
 Alexandre Repetti
 Phillipp Richner
 Tobias Roth
 Barbara Ruf
 Therese Ruchti
 Susanne Ruppen
 Christian Schlatter
 Reinhard Schmid
 Luzia Schmidt
 Kathrin Spoerry
 Romana & Marcus Straub
 Daniel & Cécile Suda
 Manuela Van Audenhove
 Eva Waldmann
 Emil Wettstein
 Hedwig Wyss
 Elisabeth Zwicky
 Rosmarie Zuber

Vermächtnis für die Vielfalt

Mit Erbschaften und Legaten können wichtige Zeichen für die Zukunft gesetzt werden. Wir sind allen wohlwollenden Unterstützer:innen dankbar, die ProSpecieRara im vergangenen Jahr mit einer Erbschafts- oder Legatespende zugunsten der Vielfalt bedacht haben.

Legate

Beatrice Bachmann
 Regula Geiser
 Ruth Gerber
 Heidi Mollet
 Margarete Tanner
 Jürg und Dorothea Wagner Stiftung

Spenden in Gedenken an

Viktor Amiet
 Reto Donatz
 Ueli Max Dolmetsch
 Alice Jäggin-Studer
 Andreas Keller
 Simon Kohler
 Elsa Maeder-Blumer
 Marianne Metzler-Hasler
 Beat Muhr
 Katharina Spengler
 Jürg Siegenthaler
 Hans Tuchs Schmid
 Gertrud Uhlmann-Hess
 Josef Wunderlin
 Urs Zahler

ANHANG

Unsere Rassevereine

Für die Erhaltung bedrohter Nutztierassen sind die Erfassung der einzelnen Tiere in einem Zuchtbuchprogramm und die Koordination der Paarungen zentrale Voraussetzungen. ProSpecieRara engagiert sich zusammen mit den hier aufgeführten Partnerorganisationen für eine nachhaltige Erhaltungszucht. Porträts der ProSpecieRara-Tierassen finden Sie auf www.prospecierara.ch unter der Rubrik «Tiere».

Evolèner-Zuchtverein EZV
www.evolener-zuchtverein.ch

Rätisches Grauvieh Schweiz RGS
www.raetischesgrauvieh.ch

**Schweizerischer Hinterwälder
Zuchtverein SHZ**
www.hinterwaeldervieh.ch

**IG zur Erhaltung des Original Freiburger
Pferdes IGOFM**
www.originalfreiberger.ch

**Schweiz. Vereinigung
für die Wollschweinzucht SVWS**
www.wollschwein.ch

Stiefelgeissen-Züchterverein SGS
www.stiefelgeiss.ch

Capra Grigia Svizzera CGS
www.capragrigia.ch

**Züchterverein der Capra Sempione,
Kupferhalsziegen und Grünenochte Geiss
(ZCKG)**
www.zckg.ch

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
www.szzv.ch

**Verein zur Erhaltung
des Bündner Oberländer Schafes VEB**
www.bo-schaf.ch

**Zuchtverein Walliser Landschaft
(Roux du Valais) WLS**
www.walliser-landschaf.ch

**Schweizerischer Engadinerschaf-
Zuchtverein SEZ**
www.engadinerschaf.ch

Spiegelschaf-Zuchtverein SSZ
www.spiegelschaf.ch

Verband Schweizer Skuddenzüchter VSSZ
www.skudden.ch

**Zuchtvereinigung für ursprüngliches
Nutzgefögel ZUN**
www.zun-schweiz.ch

Klub für Schweizer Taubenrassen
www.schweizertauben.ch

**Verein Schweizerischer Mellifera
Bienenfreunde VSMB**
www.mellifera.ch

**Club für Appenzeller
Sennenhunde SCAS**
www.appenzeller-sennenhunde-club.com

**Schweizerischer Fuchskaninchen-
Züchter-Club**
www.fuchskaninchen.ch

Schweizer Dreifarben-Kleinschicken-Klub
www.dreifarbenkleinschicken.ch

Schweizer Feh-Klub
www.schweizer-feh.ch

PatriMont Schweiz
www.patrimont.org



ANHANG

Organisation

ProSpecieRara ist in der ganzen Schweiz tätig. Die Stiftung arbeitet von verschiedenen Standorten aus und kann sich auf ein grosses Netzwerk von ehrenamtlichen Sortenbetreuer:innen und Tierzüchter:innen verlassen.

Standorte

ProSpecieRara Hauptsitz

Hellgasse 1
5103 Wildegg
Telefon 061 545 99 11
info@prospecierara.ch

ProSpecieRara Suisse romande

c/o Conservatoire et Jardin botaniques de Genève
Chemin de l'Impératrice 1
Case postale 71
1292 Chambésy
Telefon 022 418 52 25
romandie@prospecierara.ch

ProSpecieRara Svizzera italiana

Vicolo Sta. Lucia 2
6854 San Pietro
Telefon 091 630 98 57
votedelsud@prospecierara.ch

ProSpecieRara Samengärtnerei

Paradiesweg 2A
5103 Wildegg
samengaertnerei@prospecierara.ch

ProSpecieRara-Projekthof Tannenber

Tannenbergrasse 8
6353 Weggis

Stiftungsrat

Dieter Roth, Präsident, LA/F

Dr. Peter Hostettler, LA/F

Maya Graf

Claudia Moll

Dr. Maurin Oberholzer (bis Frühjahr 2025)

Alessandra Roversi (bis Herbst 2025)

Fritz Schneider

PD Dr. Caroline S. Weckerle

LA: Leitender Ausschuss

F: Finanzkommission

Geschäftsleitung (370 Stellenprozente)

Béla Bartha, Geschäftsführer

Philippe Ammann,
Stv. Geschäftsführer & Bereichsleiter Tiere

Gertrud Burger,
Mitglied der GL & Bereichsleiterin Pflanzen

Anna Kornicker,
Mitglied der GL & Bereichsleiterin Kommunikation



Projekthof Tannenber



Team Hauptsitz (1329 Stellenprozente)

Lina Aerni
Florian Bärtschi
Rosa Bolliger
Nicole Egloff
Susanne Held
Maya Hiltpold
Philipp Holzherr
Nadja Kalmbach-Wyss
Simone Krüsi
Benjamin Lämmlin (Nationale Beerensammlung Riehen)
Lara Lingard
Regula Maurer
Francois Meienberg
Claudio Niggli
Joel Noack
Mira Oberer
Christine Odermatt
Gerardo Omann
Michelle Preiswerk
Catherine Sabato
Lina Sandrin
Andrea Steinegger
Anja Stollberg
Regula Strübin
Mark Surbeck (Nationale Beerensammlung Riehen)
Jessica Türler
Annalisa Valore

Team Suisse romande (260 Stellenprozente)

Matthias Gudinchet
Christoph Köhler
Claudia Steinacker
Natalie Stimac

Team Svizzera italiana (105 Stellenprozente)

Manuela Ghezzi
Veronica Soldati

Samengärtnerei Wildegg (60 Stellenprozente)

Jessica Türler

Team Projekthof Tannenbergl (190 Stellenprozente)

Martin Gröger
Helena Römer
Maik Zimmerli



Austritte 2025

Andre Breitenstein
Regula Maurer
Eva-Maria Salomon

Eintritte 2025

Lina Aerni
Nicole Egloff (a. i. Sekretariat)
Benjamin Lämmlin
Gerardo Omann
Catherine Sabato (a. i. Sekretariat)



ProSpecieRara-Netzwerk

Gütesiegel im Tierbereich

364 Personen und Betriebe sind mit dem ProSpecieRara-Gütesiegel für ihren Einsatz für seltene Rassen ausgezeichnet. Einzelne haben das Gütesiegel für mehrere Rassen. Rund 2631 weitere engagieren sich in den Rassevereinen, ohne jedoch das Gütesiegel beantragt zu haben.

Gütesiegel im Pflanzenbereich

1562 Personen und Betriebe sind Inhaber:innen des ProSpecieRara-Gütesiegels im Pflanzenbereich. Jede:r Sortenerhalter:in wird automatisch mit dem Gütesiegel ausgezeichnet.

ProSpecieRara – gefährdete Kulturpflanzen und Nutztiere retten

Seit über 40 Jahren setzt sich die Stiftung ProSpecieRara für die genetische und kulturhistorische Vielfalt der Kulturpflanzen und Nutztiere ein. Das tut sie gemeinsam mit einem schweizweiten Netzwerk von ehrenamtlichen und professionellen Sortenbetreuer:innen, Tierzüchter:innen und Vermarktern.

ProSpecieRara sorgt für die lebendige Erhaltung eines breiten Pools von Sorten und Rassen und ihren genetischen Eigenschaften, aktuell bestehend aus 38 Nutzierrassen, über 1600 Garten- und Ackerpflanzen, 400 Beeren- und 2500 Obstsorten sowie rund 1000 Zierpflanzen-sorten. Dies ermöglicht es, anpassungsfähig zu bleiben und gerüstet zu sein für Herausforderungen wie Pflanzen- und Tierkrankheiten, Klimaveränderungen oder neue Konsumentenbedürfnisse, und gewährleistet so unsere Ernährungssicherheit auch in Zukunft.



**Jetzt spenden.
Ihr Beitrag zählt**

CH29 0900 0000 9000 1480 3



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

ProSpecieRara, Hellgasse 1, 5103 Wildegg
+41 61 545 99 11, www.prospecierara.ch